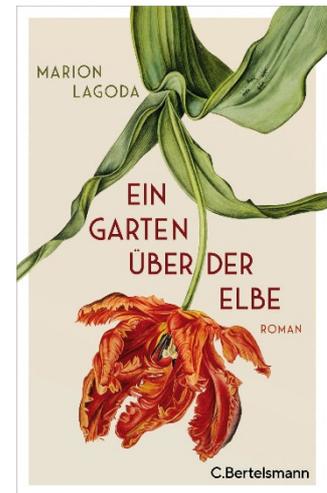




**Josefa Schatzmayr
liest...**



Ein Garten über der Elbe von Marion Lagoda

Hedda, erste Obergärtnerin Deutschlands, hat 1913 in Hamburg für eine jüdische Bankiersfamilie einen prachtvollen Garten über der Elbe errichtet. Das parkähnliche Anwesen verlangt der ersten Frau in dieser Position einiges an körperlichem Einsatz und gärtnerischem Können ab und sie wird vor allem von männlichen Kollegen in ihrem Tun kritisch beäugt. In 25 Jahren gelingt es Hedda einen historischen Rosengarten und ein römisches Amphitheater umsäumt mit exotischen Pflanzen zu erschaffen. Die Familie Clarenburg und auch Hedda geraten - auch wegen ihres Engagements für jüdische Jugendliche - jedoch immer mehr in Bedrängnis und müssen schließlich emigrieren.

Marion Lagoda verwebt in ihrem Roman historisches und fiktives und macht Lust, in dem heute noch erhaltenen Römischen Garten in Hamburg-Blankenes zu wandeln und das Amphitheater zu bestaunen. Für mich ein faszinierender und beeindruckender Roman über eine außergewöhnliche, fortschrittliche und starke Frau, derer wahrer Name Else Hoffa war.

Marion Lagoda, geboren 1959, studierte Kunstgeschichte, hat zwei erwachsene Kinder und lebt mit ihrem Mann in Hamburg. Sie ist Autorin zahlreicher Gartenbücher und frei Gartenjournalistin. Ihr Debütroman „Ein Garten über der Elbe“ ist 2022 erschienen.